

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

39. Jahrg. (65. Band) 20. Februar 1954

Nr. 2

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich: vierteljährlich S 1250, Studenten jährlich S 10.—. Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft, Westdeutschland vierteljährlich DM 4.—, Überweisung auf Postscheckkonto München 150, Süddeutsche Bank, Filiale München, „für Konto Nr. 18491/V, Wiener Ent. Ges.“ Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100.—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 13.50, Vereinigte Staaten USA Dollar 5.—. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4.— für Inländer bzw. S 8.— für Ausländer zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und Bibliotheksendungen an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanßlmar). Manuskripte, Resprechungsexemplare und Versandanfragen an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Predota — 80 Jahre. S. 49. — Kasy: Neufunde am Wiener Stadtrand. S. 49. — Daniel: Murtaler Stämme der *Zygaena transalpina* Esp. angelicae O. (Taf. 2—4), S. 51. — Boursin: Neue palaearktische *Cryphia*-Art. (Taf. 5, 6), S. 78; id.: Zwei neue vorderasiatische *Cryphia*-Arten. (Taf. 7, 8), S. 85. — Galvagni: Lepidopteren von Waidhofen a. d. Ybbs. (Forts.), S. 89. — Sammelanweisungen. S. 91. — Wanderfalter-Rundschreiben Nr. 5. S. 93. — Dr. Jaitner †. S. 96. — Literaturreferat. S. 96.

Karl Predota — 80 Jahre.

Alle, die unser Ehrenmitglied Predota kennen, werden es wohl kaum glauben, daß dieser rüstige Entomologe am 13. November 1953 seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Die Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft konnte dem Jubilar in der Sitzung vom 11. November v. J. die herzlichsten Wünsche zu diesem Festtag aussprechen. Was Predota geleistet hat, fand seinen Ausdruck in dem Glückwunschsreiben, welches anlässlich seiner Bestellung zum Ehrenmitglied der W. E. G. an ihn gerichtet wurde und das im 37. Jahrg. 1952, p. 3 wiedergegeben ist. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre in bester Gesundheit der Entomologie zu dienen!

Faunistisch interessante Funde am Stadtrand von Wien.

Phlaeophaga charlottae Rbl. (Lep., Pyral.) neu für Niederösterreich und Österreich; *Laelia coenosa* Hbn. (Lep., Lymantr.) neu für Zone 5.

Von Dr. F. Kasy, Wien.

In den vergangenen drei Jahren betrieb ich häufig nahe meiner damaligen Wohnung Lichtfang in einem Obstgarten, der oberhalb von Alt-Sievering (Wien-W.) an einem xerothermen Südhang ge-

legen war. In der Umgebung dieses Platzes befanden sich andere Obstgärten und Weingärten, auch Hecken und Wiesen waren vorhanden, und der nächste Waldrand war nur etwa einen halben Kilometer entfernt. Obwohl ich dort in der vergangenen Sammelperiode aus Zeitmangel nicht mehr so oft leuchten konnte, wie in den vorangegangenen beiden Jahren, gelangen mir doch gerade in dieser die zwei interessantesten Funde. Es handelt sich um die Lymantriide *Laelia coenosa* Hbn. und die Pyralide *Phlaeophaga charlottae* Rebel.

Laelia coenosa Hbn. ist nach den Angaben der einschlägigen Handbücher in Europa verbreitet in Norddeutschland (stellenweise), Nord- und Südfrankreich, England, Ungarn, Bukowina, Bulgarien und Katalonien. Für Niederösterreich ist sie im Prodrusus aus dem Jahre 1915 noch nicht angegeben, später wurde sie für die Zone 10 (Donauauen) nachgetragen, und zwar aus Stadlau (Wien-O.). Nach Angaben von Herrn K. Predota, Wien, soll sie früher aber auch bei Oberweiden im Marchfeld (Zone 11) gefunden worden sein.

Am 21. Juli 1953 fing ich nun zu meiner Überraschung ein frisch aussehendes Weibchen an der erwähnten Lokalität bei Sievering. Später erfuhr ich, daß Ende Juli *Laelia coenosa* Hbn. von verschiedenen Sammlern in und außerhalb von Wien erbeutet wurde. Die Tiere, fast ausschließlich Weibchen, machten dabei stets einen frischen Eindruck. Am 24. Juli fing Herr F. Koschabek in Hietzing, Wien-W. (also ebenso wie ich in der Zone 5 = westliche Sandsteinzone) ein Männchen dieser Art. Herr E. Hierhold konnte am 17. Juli bei seiner Wohnung in der Siedlung „Dirndlwiese“ zwischen Langenzersdorf und Strebersdorf, also im ehemaligen Augebiet (Zone 10) ein Pärchen erbeuten und ebenfalls im Gebiet der Donauauen, nämlich in Klosterneuburg bei Wien, beobachtete, bzw. fing Herr A. Kolb am 24. Juli etwa 25 Weibchen und ein Männchen an der Straßenbeleuchtung. An den klassischen Fundorten östlicher Steppenarten in Niederösterreich bei Straßhof und bei Oberweiden im Marchfeld konnte *Laelia coenosa* Hbn. ebenfalls in einigen Stücken gefangen werden. Diese Art scheint also in der Wiener Gegend Ende Juli 1953 geradezu häufig gewesen zu sein und es erhebt sich die Frage, woher denn diese Tiere gekommen sind. Wie gesagt, sahen die gefangenen Exemplare frisch aus, und es ist daher nicht anzunehmen, daß sie über weitere Strecken zu uns eingewandert sind (was einer kurzlebigen, keiner Flüssigkeitsaufnahme fähigen Lymantriide auch gar nicht möglich sein dürfte). Vielleicht ist die Art bei uns doch autochthon und bisher infolge ihrer Seltenheit und auch aus Unkenntnis mancher Sammler, die sie ja gar nicht erwarten und deshalb vielleicht für eine nicht näher zu beachtende *Spilosoma* halten (wie es mir selbst zunächst ergangen ist), bloß übersehen worden. Durch eine Reihe für sie günstiger Jahre könnte sie sich nun so stark vermehrt haben, daß sie gleich mehrfach zur Beobachtung gelangen konnte.

Nun zu meinem zweiten interessanten Fund: Am 10. August kam an der erwähnten Lokalität bei Sievering ein frisches Weibchen einer mir unbekanntem Phycitine zum Licht, das man allenfalls

für ein großes, besonders schön gefärbtes Exemplar einer *Ephestia elutella* Hbn. halten konnte. Anlässlich einer Vorweisung des fraglichen Stückes bei einer Mitgliederzusammenkunft der W. E. G. teilte mit Herr K. Predota mit, daß es sich vermutlich um *Euzo- phera* (jetzt *Phlaeophaga*) *charlottae* Rebel handle. Herr Ministerialrat Dr. H. Ronniger, dem ich bei dieser Gelegenheit für seine Mühewaltung danken möchte, bestätigte die Richtigkeit dieser Bestimmung durch einen Vergleich mit den im Wiener naturhistorischen Museum befindlichen Stücken (zwei aus Albanien und eines aus der Dobrudscha) und machte mir, die Literatur betreffend, folgende Angaben: Die Art wurde von H. Rebel beschrieben (Rovartani Lapok 21, p. 74, Budapest 1914), weitere Angaben und eine Textabbildung finden sich in der Lepidopterenfauna Albaniens von Rebel und Zerny (Denkschr. d. Ak. d. Wissensch. Wien, Bd. 103, p. 128, Fig. 6, Wien 1931). Die Verbreitungsangaben von Rebel sind: „Hung. centr. et or., Rum. m. or., Alban., Libanon.“ Aus Niederösterreich und Österreich überhaupt ist die Art bisher noch nicht bekannt gewesen.

Die vorliegenden Mitteilungen zeigen wieder einmal, daß es im Gebiet von Wien möglich ist, auch an seit langem gut besammelten Lokalitäten noch faunistisch interessante Funde zu tätigen.

Anschrift des Verfassers: Wien XVIII, Theresiengasse 40.

Die Stämme der *Zygaena transalpina* Esp./*angelicae* O. im oberen Murtal in Steiermark im Vergleich mit anderen mitteleuropäischen Populationen (Lep., Zygaenidae).¹⁾

Von Franz Daniel, München.

(Mit 3 Tafeln, 2 Verbreitungskarten und 2 Textzeichnungen.)

Die Zygaenenliteratur Mitteleuropas ist durch eine Unsumme von vielfach zusammenhanglosen Benennungen derart verworren geworden, daß es selbst Entomologen, welche sich ernstlich mit dieser Gattung befassen, oft schwer fällt, eine sinngemäße Einordnung der Unterarten vorzunehmen. Seit Burgeff in den beiden Kommentaren (4, 5) zu seinem Katalog auf die bedeutenden rassischen Differenzen der Species dieses Genus in größerem Umfang hinwies, haben sich eine große Zahl, manchmal recht Unberufener, dem Zygaenen-Studium verschrieben und viele Arten in einer Weise aufgespalten, die jeder sinngemäßen Unterteilung widerspricht.

Meines Erachtens wurde die rezente Lepidopterenfauna Mitteleuropas in weitestem Umfang durch die Eiszeit geprägt. Was vorher

¹⁾ Am oberösterreichischen Entomologentag am 13. Dezember 1953 in Linz a. d. D. bereits auszugswise als Vortrag gehalten.